

N i e d e r s c h r i f t

HFA/046/2009

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheine
am 21.04.2009**

Die heutige Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Dr. Angelika Kordfelder SPD Bürgermeisterin

Mitglieder:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied
Herr Norbert Dörnhoff	CDU	Ratsmitglied
Frau Marianne Helmes	CDU	Ratsmitglied
Herr Frank Hemelt	SPD	Ratsmitglied
Herr Alfred Holtel	FDP	Ratsmitglied
Herr Christian Kaisal	CDU	Ratsmitglied
Frau Monika Lulay	CDU	Ratsmitglied
Herr Udo Mollen	SPD	Ratsmitglied
Frau Theresia Nagelschmidt	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Niehues	CDU	Ratsmitglied
Herr Rainer Ortel	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Michael Reiske	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Jürgen Roscher	SPD	Ratsmitglied
Herr Anton van Wanrooy	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Wilp	CDU	Ratsmitglied

Vertreter:

Herr Manfred Brinkmann	CDU	Vertretung für Herrn Raphael Bögge
Herr Hermann-Josef Kohnen	CDU	Vertretung für Herrn Horst Dewenter
Herr Falk Toczkowski	SPD	Vertretung für Herrn Günter Thum

Verwaltung:

Herr Jan Kuhlmann	Erster Beigeordneter
Herr Werner Lütke-meier	Kämmerer
Herr Heinz Hermeling	Fachbereichsleiter FB 7
Herr Günter Strauch	Projektmanagement
Frau Michaela Hövelmann	Pressereferat
Herr Michael Vogelsang	Schriftführer

Entschuldigt fehlten:**Mitglieder:**

Herr Raphael Bögge	CDU	Ratsmitglied
Herr Horst Dewenter	CDU	Ratsmitglied
Herr Günter Thum	SPD	Ratsmitglied

Verwaltung:

Frau Ute Ehrenberg	Beigeordnete
--------------------	--------------

Frau Dr. Kordfelder eröffnet die heutige Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung am 10. März 2009

0:01

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 10. März 2009 gefassten Beschlüsse

0:01

Frau Dr. Kordfelder berichtet, dass die Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses ausgeführt worden seien.

3. Informationen

0:02

3.1. Baubroschüre 2009

Herr Kuhlmann informiert über die verteilte Baubroschüre 2009.

3.2. SIR Aktion Statements von 100 Persönlichkeiten

Frau Dr. Kordfelder informiert über den weiteren Verlauf der SIR-Aktion. Man habe sich darauf verständigt, dass es einen Aufruf für Demokratie und Toleranz geben soll. Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rheine könnten den Aufruf „Rheine für Demokratie und Toleranz!“ unterzeichnen. Die Auftaktveranstaltung finde am Freitag, den 29. Mai 2009 um 12:30 Uhr mit den Fraktionsvorsitzenden statt.

Frau Dr. Kordfelder bittet die anwesenden Pressevertreter diese Aktion zu begleiten.

3.3. Dritte Europäische Zusammenkunft der kleinen und mittleren Städte und Gemeinden vom 01. - 03. April 2009

Frau Dr. Kordfelder berichtet ausführlich über den vom 01. bis zum 03. April 2009 in Rheine stattgefundenen EU-Kongress „Kommunen und Europa – Gemeinsame Schritte in das 21. Jahrhundert“. Die anwesenden Vertreter aus 14 Nationen seien berechtigt gewesen, die Abschlussdeklaration der Dritten Konferenz der Bürgermeister der kleinen und mittleren Städte in Europa, für rund 35.000 europäische Kommunen zu unterzeichnen. Die Abschlussdeklaration ist auf der Homepage der Stadt Rheine abrufbar.

Zu den Auswirkungen des EU-Kongresses führt Frau Dr. Kordfelder aus, dass noch in diesem Jahr ein EU-Sonderkongress zum Thema Klimaschutz in Österreich stattfinden werde. Die vierte Konferenz der Bürgermeister der kleinen und mittleren Städte werde in der Stadt Konstanza in Rumänien stattfinden.

Rheine habe viele positive Rückmeldungen von den anwesenden Nationen erhalten. Die Schreiben seien beim Pressereferat einsehbar.

Mittlerweile sei Rheine mit einer dreiseitigen Reportage zu dem Kongress in der Zeitschrift „Europa aktuell“ in sämtlichen Nationen vertreten. Darüber hinaus habe die Stadt Rheine ein weiteres Angebot erhalten, in der neuen Ausgabe der Zeitschrift „Europa kommunal“ einen Aufsatz zum Thema „Warum ist die Europawahl aus Sicht einer Kommune wichtig? – Ein Beitrag über die Aktivitäten der Stadt Rheine zu den Europawahlen“ zu verfassen. Daneben gebe es weitere nationale Veröffentlichungen die zu unterschiedlichen Beachtungen geführt hätten.

Aus Brüssel habe die Stadt Rheine einen Hinweis auf einen internationalen Wettbewerb erhalten. Derzeit würden die Hintergrundinformationen zusammengetragen und zu gegebener Zeit darüber informiert werden.

Zu dem Thema des Engagements kleiner und mittlerer Städte in Europa habe Frau Dr. Kordfelder eine Einladung erhalten, am 29. Juni 2009 vor der belgischen Botschaft zu referieren.

Diese und viele anderen Auswirkungen seien Ausfluss des Kongresses. Die Nachwirkungen seien nicht zu unterschätzen.

Frau Dr. Kordfelder informiert, dass in der gestrigen Fraktionsvorsitzendenbesprechung über die Wirkungen und den gesamten Output des Kongresses gesprochen wurde. Berechtigterweise sei dieses auch zu hinterfragen. Sie macht deutlich, dass die Stadt Rheine in den nächsten 25 Jahren sicherlich nicht die Chance erhalten werde einen solchen Kongress in Deutschland nochmals durchzuführen.

Aufgrund einer politischen Anfrage zu den Kosten dieser Veranstaltung werde eine entsprechende Berechnung gefertigt. Vorab teilt Frau Dr. Kordfelder mit, dass die Stadt Rheine einen entsprechenden Antrag an die Europäische Kommission gestellt habe, sich zur Hälfte der angefallenen Kosten zu beteiligen. Dieser Antrag sei vier Wochen vor dem Kongress mündlich abgewiesen worden. Vor diesem Hintergrund seien bedauerlicherweise einige Zusagen von Interessenten aus den osteuropäischen Staaten relativiert worden, da die Reisekosten nicht von der Stadt Rheine übernommen werden konnten. Es waren somit nicht alle Teilneh-

mer anwesend, die man gerne gesehen hätte und die auch gerne kommen wären, da durch die nationale finanzielle Lage die Engagements begrenzt seien.

Herr Niehues gibt zu diesem Thema folgende persönliche Stellungnahme ab:

Ich bin besorgt, über die Art und Weise dieser europäischen Zusammenkünfte der kleinen und mittleren Städte und Gemeinden. Auch wenn 14 Nationen vertreten waren, ist doch die Resonanz sehr bescheiden.

Ich habe dieses zunächst auf unsere Stadt bezogen. Sie ist - im Vergleich zu Bordeaux und Budapest - sicherlich für europäische Städte/Gemeinden weniger bekannt und interessant. Ich habe mir inzwischen aber auch bestätigen lassen, dass zumindestens in Budapest die Teilnehmerzahl noch deutlich geringer war.

Die Frage ist also: Macht eine solche Veranstaltung bei dieser Resonanz Sinn?

Im Vorfeld ist immer von einem "Bürgermeistertreffen" aus Europa gesprochen worden. Wenn ich mir die Teilnehmer ansehe, kann von einem Bürgermeistertreffen wirklich nicht die Rede sein. Wenn ich richtig informiert worden bin, waren an den 3 Tagen (also mit der Veranstaltung des Europa-Ausschusses des DStGB) 22 Bürgermeister gemeldet. Ob die wirklich alle da waren?

Von den 22 Bürgermeistern ziehe ich Ihre Meldung, die von Herrn Beckmann, ab. Bleiben also 20. Von diesen 20 Bürgermeistern kamen 5 aus dem Kreis Steinfurt, 3 von unseren Partnerstädten. 6 kamen wohl nicht aus Deutschland.

Viele von den zitierten 14 Nationen waren nur mit einer Person vertreten, oft nicht die Bürgermeister.

Von den 125 gemeldeten Personen kamen allein 31 aus Rheine. Bei der überwiegenden Anzahl der anderen Personen handelte es sich um Funktionäre des Städte- und Gemeindebundes und von Partnergruppen, von Europäischen Beamten und Funktionären. Viele von ihnen, aber ich zähle mich auch dazu, haben immer nur zeitweise an dem Programm teilgenommen. Es waren - gut gerechnet - oft nicht mehr als 50 Personen in der Stadthalle.

Zum Programm: Viele Reden - wenig wirklich interessante Inhalte. Mit mir haben es viele vermisst, zum Beispiel im Bereich der Energiepolitik, konkret zu werden. Was hat uns eigentlich davon abgehalten, die wirklich guten Beispiele dieser Stadt, von der Windenergie, bis zum Projekt Biomasse (Zusammenschluss von 48 Landwirten), von den Ideen der vielen mittelständigen Betriebe in Rheine, hautnah vor Ort vorzustellen? Das wäre interessanter und informativer als alles Gerede gewesen.

Was mir aber noch mehr gefehlt hat ist: Wo hat dieses Treffen in die Bevölkerung hineingewirkt? Warum waren die Veranstaltungen nichtöffentlich?

Warum erging keine Einladung an die Presse? Warum wurde das Konzept nicht so aufbereitet, dass auch Bürger sich für Europa interessieren konnten?

ten? Warum konnten sich Europäer aus Rheine nicht darstellen bzw. vorstellen?

Wir hatten die Chance von Europa, Europa mehr darzustellen und uns zu verkaufen. Immerhin fallen 70% aller Gesetze in Europa an. Europa ist mehr als die bürokratische Ausgestaltung von Vorschriften über gekrümmte Gurken und Bananen. Europa hat uns mehr als 60 Jahre Kooperation und Zusammenarbeit beschert und gerade wir als Deutsche profitieren von dieser Gemeinschaft. Wir hatten eine große Chance den Menschen hier Europa näher zu bringen und wir hatten die Chance den europäischen Gästen Rheine als Europastadt vorzustellen. Gerade im Bereich der europäischen Kultur hatten wir gute Ansätze.

Das Konzept ist mehr und mehr zu hinterfragen. Ich will die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit der kleinen und mittleren Städte für Europa nicht bezweifeln. Doch sollten wir Programmläufe und -inhalte nicht den Funktionären überlassen. Europa muss konkreter, informativer, lebendiger, bürgerfreundlicher werden. Dann kommen hoffentlich auch Bürgermeister, um die es ja eigentlich mit gehen sollte.

Damit es keine Zweifel gibt. Rheine hat sich sicherlich im Rahmen der Konstellation gut präsentiert. Die Organisation klappte reibungslos. Aber es war eben nur ein gutes organisiertes Pflichtprogramm. Es gab gute Gastronomie und einen guten Service. Wir waren gute Gastgeber. Aber die Frage ist natürlich: Was bleibt nachhaltig? Programmatisch auch freundschaftlich an Kontakten? Was mich ehrlich überrascht ist, dass in der heutigen Tagesordnung dieser Punkt nicht behandelt wird. Wir haben dieses Thema nur zum Tagesordnungspunkt Informationen erhalten. Wenn man dieses bewertet ist dieses vielleicht selber eine Einschätzung, das wir doch nicht so viel wertvolles zu berichten hatten. Zeit wäre heute zumindest gewesen das Thema inhaltlich breiter auszustellen.

Ich schließe daraus, wir sollten mit Abstand gemeinschaftlich in Ruhe dieses Konzept noch einmal diskutieren. Dabei geht es mir um eine ehrliche Bestandsaufnahme. Wir sollten das Thema nicht schönreden. Und eins möchte ich noch deutlich sagen. Ich spreche hier ganz bewusst von einer von niemand persönlich zu verantwortenden Situation. Sondern das ist einfach Gegenstand von Entwicklung wie sich das in den letzten Jahren dargestellt hat. Wir müssen diese Strukturen ändern und ich sage als mein Fazit: Europa kann man, ja muss man besser machen als wir es hier vom 01. bis zum 03. April 2009 erlebt haben.

Herr Ortel stellt fest, dass eine kritische Sichtung dessen was vom 01. bis zum 03. April 2009 stattgefunden habe, noch ausstehe. Auch seine Fraktion hätte sich ein deutlicheres öffentliches Echo gewünscht. Seiner Meinung nach habe die örtliche und regionale Presse das Thema zu gering in der Berichterstattung begleitet sowie nicht angemessen platziert. Auf der anderen Seite habe sich Rheine im Vergleich zum Treffen in Budapest, an dem er ebenfalls vertreten war, sehen lassen können. Herr Ortel warnt davor, den Fehler zumachen, Dinge die im Ansatz gut waren zu sehr herunterzuziehen. Wenn man diese neue Ebene wirklich wolle, dann müsse man auch in Kauf nehmen, dass Anfangsschwierigkeiten auftreten könnten. Es sei noch nicht perfekt und müsse sich weiterentwickeln. Es sei si-

cherlich nicht der „Big-Bang“ gewesen, aber er wehre sich dagegen, die Veranstaltung als ein „Flopp“ zu bezeichnen, so Herr Ortel abschließend.

Für die SPD-Fraktion bittet Herr Roscher die Resultate und Erfolge des EU-Kongresses nicht zu zerreden. Die Ergebnisse seien in der Abschlussdeklaration nachzulesen. Über die Kosten sei zu debattieren wenn eine entsprechende Vorlage zur Beratung vorgelegt würde.

4. Projekt Mathias Fachhochschule Rheine Vorlage: 123/09

0:30

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Rat der Stadt Rheine beschließt die Aufhebung der Punkte 2. – 4. des Ratsbeschlusses vom 11. März 2008 (ö. S. Vorl. Nr. 140./08)
(Wortlaut der Beschlüsse:
 1.
 2. Der Rat beschließt grundsätzlich die Beteiligung der Stadt Rheine an einer zu gründenden staatlich anerkannten privaten Fachhochschule Rheine
 3. Die Stadt Rheine beteiligt sich am Gründungsaufwand für das Jahr 2008 mit einer Summe von bis zu 60.000 €.
 4. Die Stadt Rheine übernimmt für zunächst 3 Jahre die Finanzierung einer Professur mit einem Gesamtaufwand von jährlich max. 120.000 €
 5.)

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Der Rat der Stadt Rheine beschließt, Herrn Horst Dewenter (persönliche Vertreterin: Frau Marianne Helmes) und die Bürgermeisterin der Stadt Rheine, Frau Angelika Kordfelder (persönliche Vertreterin: Frau Ute Ehrenberg), als Vertreter der Stadt Rheine in den Beirat der Fachhochschule Mathias Rheine zu entsenden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

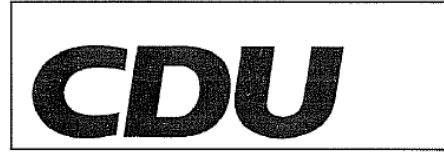
5. Eingaben an den Rat der Stadt bzw. an den Haupt- und Finanzausschuss

0:32

Es liegen keine Eingaben vor.

Für die CDU-Fraktion erläutert Herr Kohnen folgenden Antrag:

Fraktion im Rat der Stadt Rheine



Josef Niehues, Feldhues Hook 6, 48432 Rheine

Stadt Rheine

Frau Bürgermeisterin

Dr. Angelika Kordfelder

Klosterstraße 14

48431 Rheine

Josef Niehues

Feldhues Hook 6

48432 Rheine

☎ 05975 / 82 76

Fax.: 05975 / 35 73

@: Josef.Niehues@osnanet.de

21.04.2009

Beschränkte Ausschreibung von Bauleistungen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Rheine beantragt, dass in der übernächsten Sitzung des Bau- und Betriebsausschuss folgende Fragen zur Ausschreibungspraxis beantwortet werden:

1. *In welchen Fällen und bis zu welcher Summe können Baumaßnahmen grundsätzlich beschränkt vergeben werden?*
2. *Welche erweiterten Möglichkeiten der beschränkten Ausschreibung bieten die Regelungen zu den Konjunkturpaketen?*
3. *Welche Verfahren für beschränkte Ausschreibungen schlägt die Verwaltung vor, um das örtliche Handwerk zu stützen, ohne dass Wettbewerbsverzerrungen befürchtet werden müssen?*
4. *Wie Vergabep Praxis üben die Nachbarkommunen?*

Begründung:

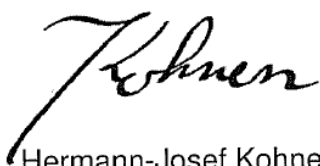
Von verschiedenen Handwerksbetrieben wurden wir darüber informiert, dass umliegende Kommunen, und zum Beispiel auch der BLB, zunehmend von der Möglichkeit Gebrauch machen, den rechtlich möglichen Rahmen für beschränkte Ausschreibungen bei Baumaßnahmen voll auszuschöpfen. Zielsetzung dieser Praxis ist, den aufgrund der Wirtschaftskrise entstandenen Auftrageinbruch bei gewerblichen und industriellen Baumaßnahmen durch kommunale Auftragsvergaben an das örtliche Handwerk zu kompensieren.

Bestätigen sich diese Angaben, werden ohne entsprechende Gegenreaktion des Rates der Stadt Rheine viele örtliche Handwerksbetriebe in ihrer Existenz gefährdet.

Aus Sicht der CDU-Fraktion kann es nicht sein, dass unseren örtlichen Handwerksbetrieben in dieser sehr schwierigen Wirtschaftslage einerseits der überregionale Marktzugang durch beschränkte Ausschreibungen der Nachbarkommunen verwehrt wird und andererseits in Rheine weiterhin grundsätzlich öffentlich ausgeschrieben wird. Besonders in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation hat der Schutz von örtlichen Arbeitsplätzen absolute Priorität, eventuelle Einsparungen, die sich durch eine öffentliche Ausschreibungen ergeben könnten, sind aus unserer Sicht dabei nachrangig zu bewerten.

Für Fragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüß



Hermann-Josef Kohnen
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Herr Kuhlmann informiert, dass dieses Thema in der nächsten Sitzung des Verwaltungsvorstandes vorberaten und danach in einer Sitzung des Bauausschusses zur Entscheidung vorgelegt werde.

6. Einwohnerfragestunde

0:37

Es folgen keine Wortmeldungen.

7. Anfragen und Anregungen

0:37

7.1. Anregung zur Tagesordnung - Herrn Kaisel

Herr Kaisel kritisiert, dass die Tagesordnung sehr kurz ist und regt an, zukünftig solch kurze Sitzungen zu vermeiden indem die Verwaltung unkritische Tagesordnungspunkte auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschiebt.

Frau Dr. Kordfelder nimmt die Ausführung zur Kenntnis.

7.2. Lärmschutz um Bentlage - Anregung von Herrn Reiske

Herr Reiske informiert über ein gestriges Gespräch mit den Heeresfliegern in Bentlage. Unter anderem ging es in diesem Gespräch um das Thema Lärmschutz. Es sei festgestellt worden, dass der Bundeswehr immer weniger Ausweichplätze zur Reduzierung von Lärmschutz zur Verfügung stünden. Herr Reiske bittet Frau Dr. Kordfelder, die Frage mit dem Landrat zu klären, ob es nicht im Kreisgebiet Möglichkeiten gebe, Übungsflächen für die Bundeswehr zur Verfügung zu stellen.

Frau Dr. Kordfelder sagt zu, die Thematik zu besprechen.

Ende des öffentlichen Teils: 17:50 Uhr

Dr. Angelika Kordfelder
Bürgermeisterin

Michael Vogelsang
Schriftführer